

„und deren Convente, an seine Geschäftsführer in Rom, an die polnischen Bischöfe, den Erzbischof von Gnesen, den Bischof Philipp von Fermo, mehrere Cardinäle und an die Päpste; und von fast allen diesen an ihn; — ferner des Erzbischofs von Gnesen, der polnischen Bischöfe und des Domecapitels zu Breslau an den Papst, die Cardinäle, die Generale der Dominicaner und Franciscaner u. s. w.“

Ganz vortrefflich ist die Einleitung, worin der Zusammenhang der vom Herausgeber mitgetheilten Urkunden nachgewiesen und dieser durch einige anderweitige urkundliche oder sonst zuverlässige Nachrichten in ein klares Licht gesetzt wird.

Das Bisthum Breslau wurde vom Herzoge Boleslaus I. von Polen kurz vor dem Jahre 1000 gegründet, die Geschichte der ersten Bischöfe ist jedoch sehr dunkel, wie Herr Stenzel beweist und am Ende sagt: Hiermit ist auch dargethan, dass wenigstens „alles das, was Dlugosz von den Bischöfen von Breslau, von der angeblichen Stiftung des Bisthums im J. 965 an bis zum Jahre 1052 erzählt, völlig erdichtet ist und ohne anderweitigen Beweis gar keine Beachtung verdient.“ (Siehe b.)

„Der Sprengel des Bisthums Breslau erstreckte sich, höchst wahrscheinlich vom Ursprunge an, über das gesammte, im Jahre 1163 den Söhnen Wladislaw's I. überlassene Schlesien, während erst nach und nach in den Staatsverband dieses Landes noch Auschwitz, Beuthen und Siewierz kamen, die unter dem Krakauer, dann einige ansehnliche Striche von Mähren, die unter dem Olmützer Sprengel standen. Das Glatzische gehörte zu Böhmen, unter den Prager Sprengel. Die alte Diöcesankarte des Breslauer Bisthums weist am zuverlässigsten dessen uralte Ausdehnung nach, welche später, besonders gegen den Krakauer Sprengel, erweitert worden ist. Es gehörte seit seiner Gründung zum Metropolitansprengel von Gnesen.“

„Abgesehen davon, dass die Bischöfe von Breslau im Geiste der damaligen Richtung der Kirche nicht wollten Geistliche vor weltliche Gerichte gezogen sehen und auch Vergehen der Laien gegen Geistliche vor geistlichen Gerichten wollten behandelt wissen, nahmen die Bischöfe von Breslau, wenigstens seit der Mitte des zwölften Jahrhunderts, denn weiter reichen unsere urkundlichen Nachrichten nicht,